

von Wulf Wager

Dr Oma ihre Onderhosa



Mei Muadr lebt scho seit ibr zeah Johr em betreuta Wohnna. Dort gfallt ra 's echt guad. Seit a paar Johr ka se aber nemme so recht. Schließlich ische jetzt scho Achtaachtzge. Also machat mir ihra d' Wäsch ond kaufat ei, wie sich des fir en aständige Sohn g'hert. Neulich han i aber koi Zeit g'het, zom ihra dia frisch bieglate Wäsch zom bringa.

Deshalb hot sich mei Töchterle bereit erklärt, ihrer Oma dia Wäsch ond 's Eikaufa vorbeizombrenga. Allerdings hot se wella mit meim 36 Johr alta Käfer-Cabrio fahra. Des hot se nadierlich derfa. Also isch se über d' B 27 loszockelt ond hot hendr sich den Wäschkretta standa g'het, der bloß mit ra Plaschtiggugg abdeckt war. Weil so schee Wettr war, ische nadierlich offa gfahra. Sie hot's scho raschla g'hört, aber sich nix drbei denkt. Ond so isch ra net bloß dia Plaschtiggugg, sondern oin Schlüpfenoch em andera wega dem Fahrtwind aus em Käfer gflatert. Wo se bei ihrer Oma a'komma ischt, war dr Kretta halb leer. Jedafalls war do koi goziger Schlüpfenoch ond koi BH me drenna. Obwohl dia BH wega ihrer Größe scho a ordentlichs Eigagwicht hend. Saudomm glaufa - oder besser gsait: gfahra. Jedafall hot mei Töchterle miassa schnell ganga ond neue Ondrwäsch kaufa, damit sich dia Oma wieder a'ständig a'zieha hot kenna. Do hot sich dia Oma so gfreut ond hot zu ihrem Enkele gsait: "Jetzt derfsch Du Dir a Buach wünsch." Sie druf net vrlega: "No mecht i gern Dei Sparbiachle ..."

Bis näggschd Woch
Ihr

Wulf Wager

Alle Kolumna zom Nochlesa
onder: www.woascht.de oder em facebook em Wulf Wager Fanclub